

# GEDENKDIENTST

Zivilersatzdienst – Holocaust-Education – europäischer Freiwilligendienst

---

## Beispielprogramm einer Studienfahrt nach Auschwitz

---

### 1. Tag

07:00 Abfahrt mit dem Bus aus Wien

14:00 Ankunft in Oświęcim / Auschwitz

15:00 Stadterkundung (Essen und Geldwechseln).

Besuch des Auschwitz Jewish Center (freiwillig)

18:00 Abendessen

19:00 Workshops

Einführungsworkshop: „Geschichte und Bedeutung von Auschwitz“

Knowledge Cafes (Kurze, vorbereitete und moderierte Diskussionen in Kleingruppen)

- Rechtsextremismus
- Geschichte des Antisemitismus
- Jugend im KZ
- Zeitzeugen und ZeitzeugInnen
- Vergangenheitsbewältigung in Österreich

Danach: Vorstellung des Programms der nächsten Tage

### 2. Tag

8:00 Frühstück

9:00 Führung im ehemaligen „Stammlager“ Auschwitz I mit einer Mitarbeiterin der Gedenkstätte Auschwitz (in zwei Gruppen)

12:30 Mittagessen

13:30 Arbeitsaufträge für die eigenständige Auseinandersetzung mit den „Nationalausstellungen“ im ehemaligen „Stammlager“, davor kurze Einführung zu den Ausstellungen

18:00 Abendessen

19:00 Präsentation der Ergebnisse und Nachbereitung, Reflexionsrunde

### 3. Tag

08:00 Frühstück

09:15 Ankunft in Birkenau, geführte Rundgänge durch BegleiterInnen von Gedenkdienst (in zwei Gruppen)

12:00 Mittagessen

13:00 Gespräch mit einem Überlebenden von Auschwitz  
danach Freizeit

18:00 Abendessen

19:00 Abends: Reflexionsrunde, abschließende Diskussion zur Auseinandersetzung mit Auschwitz

danach: Film (freiwillig)

#### 4. Tag

- 07:30 Frühstück
- 09:30 Ankunft in Krakau
- 10:00 geführter Spaziergang ins Zentrum und Angebot, ins jüdische Viertel zu gehen
- 12:30 Mittagessen in einem ukrainischen Restaurant
- 14:00 Abfahrt nach Wien
- 22:00 Ankunft in Wien

#### **Zum Ablauf des Programmes:**

---

Das vorliegende Programm ist ein Beispiel – das Programm einer jeden Studienfahrt wird von Gedenkdienst gemeinsam mit den LeiterInnen der Gruppe (meist LehrerInnen) geplant und auf die Wünsche und das Vorwissen der Gruppe angepasst. Die BetreuerInnen vom Verein Gedenkdienst übernehmen die volle Verantwortung für den Programmablauf und die Gestaltung der Diskussionen am Abend. Um individuell auf die TeilnehmerInnen eingehen zu können bemühen wir uns um ein Betreuungsverhältnis von maximal 1:15.

Das Programm der Studienfahrt bietet genug Raum für eine intensive Konfrontation mit der Gedenkstätte, meist sind dafür zwei Tage vorgesehen, um eine selbstständige Annäherung zu ermöglichen. Fixer Programmpunkt ist die Begegnung mit einem/r ZeitzeugIn, dagegen ist Umfang und thematischer Schwerpunkt von halb- oder ganztägigen Workshops variabel und wird nach Möglichkeit auf die in der Schule behandelten Inhalte abgestimmt. Häufig nachgefragt werden etwa Workshops zum Umgang mit der NS-Zeit in Österreich oder zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus, sowie zur Rezeption des NS-Regimes seit 1945. Auch werden Versuche der Leugnung des Holocaust thematisiert und die Argumente des „Revisionismus“ unter die Lupe genommen. Grundsätzlich beinhaltet die derzeitige Angebotspalette außerdem verschiedene Aspekte von Täterschaft, Antisemitismus, Kinder und Jugendliche im NS-Lagersystem, die Rolle von Geschlecht im Konzentrationslager (und in der Erinnerungskultur), die ökonomische Dimension des KZ-Systems, Zeitzeugenschaft, Darstellungsformen des Holocaust in Kunst, Film und Theater und die Möglichkeit, gemeinsam mit Betreuungspersonen andere Tagesseminare zu entwickeln.

Zentraler Bestandteil der Betreuung einer Studienfahrt sind die allabendlichen Reflexionsrunden: Offene Gesprächsrunden, in denen die TeilnehmerInnen über ihre Erfahrungen am jeweiligen Tag sprechen, Fragen stellen und eigene Gedanken thematisieren und diskutieren können. Der letzte Tag einer Studienfahrt ist der Gegenwart der besuchten Region gewidmet. Das unterstreicht den Charakter der Exkursionen, die nicht als Trauer- oder Sühnefahrten konzipiert sind. Ein solcher positiver Abschluss trägt unserer Erfahrung nach viel dazu bei, die Bereitschaft zu weiterer Auseinandersetzung zu fördern.